

Fuchs und Schweiß macht den Preis

5. VGP-Übung auf dem Eichberg

Eine alte Weisheit sagt: „**Fuchs und Schweiß macht an der VGP den Preis**“ Dieser Weisheit folgend, legten Barbara und ich das Hauptgewicht der 5. VGP-Übung auf die Riemenarbeit und die beiden Fuchsfächer. Können doch mit der Riemenarbeit und den Fuchsfächern bis 72 VGP-Punkte abgerufen werden. Zusätzlich repetierten wir anlässlich der 5. VGP-Übung die Kaninchen- sowie die Federwildschleppe und die Freiverlorensuche einer Ente aus hohem Bewuchs.

Während vier Tagen, vom 3. bis 6. Juli, trafen acht VGP-Gespanne um 09.00 Uhr auf dem Eichberg zu Kaffee und Gipfel ein. Dabei machte ich die Führer nochmals mit der Prüfungsordnung der VGP-Schweißarbeit, dem Bringselverweisen sowie den Vor- und Nachteilen von Tag- und Übernachtfährten bekannt.



Jochen Steinke, Stephan Banzer und Ernst Kunz bei PO-Theorie mit Kaffee und Gipfel

Wie an der Verbandsgebrauchsprüfung nach dem Standtreiben üblich, starteten wir mit dem Fuchshindernis. Anschließend wurden die Kaninchenschleppen ausgearbeitet, bevor dann die Schweißfährten mit allfälliger Verweiser-Arbeit anstand. Fuchs- und Federwildschleppe sowie Freiverlorensuche eines Stücks Federwild rundeten diesen VGP-Übungstag ab.

Das Fuchshindernis wurde mehrheitlich problemlos von allen Hunden gemeistert. Hier gilt mit weiteren Hindernis-Übungen die Routine und die Gelassenheit bei diesem Fach zu stärken. Bei der Arbeit auf der künstlichen Schweißfährte stießen sämtliche Gespanne an ihre Leistungsgrenzen. Die Verleitungen von Schwarz-, Sika- und Rehwild sowie der Bestand an Raubwild waren für alle Vorstehhunde äußerst verlockend. Zwei Hunde verweigerten die Arbeit auf der künstlichen Krankfährte, was die jeweiligen Führer beinahe an den Rand der Verzweiflung brachte.

Beeindruckend waren für mich die drei Verweiserarbeiten, welche bereits auf Verbandsgebrauchs-Prüfungsniveau sind. Wirklich toll!



Priska Vollmann beim Verweisen mit Griffon



Roger Steiner beim Verweisen mit DD

Die Schleppenarbeiten mit Kaninchen, Ente und Fuchs wurden größtenteils sehr gut gelöst. Nochmals zurück zur Schweißarbeit, welche erfahrungsgemäß einen starken Grundgehorsam des Hundes voraussetzt. Diesem Gehorsam, auch im Alltag, gilt es nun die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und vor allem an der **Fährentreue** intensiv zu arbeiten. Noch bleiben 12 Wochen bis zur Verbandsgebrauchsprüfung. Diese Zeit gilt es nun gezielt zu nützen.



selber vormachen.....



.....dann klappt es meistens!

Ich bedanke mich bei allen VGP-Führern für ihr interessiertes und motiviertes Mitmachen sowie die vielen positiven Feedbacks. Ihr seid alle mit großem Engagement bei der Sache, so macht mir die Jagdhundearbeit echt Spaß.

Für die bevorstehenden Übungswochenenden in der Pfalz und in Randegg/Gottmadingen wünsche ich euch allen lehrreiche Stunden und viel Erfolg auf dem Weg zur Meisterprüfung.

Ernst Kunz
Ausbildner VGP-Lehrgang